

## **Rede in der Stadtratssitzung vom 30.05.2016**

### **Stadtratssitzung 30.05.2016**

Als mich in der letzten Stadtratssitzung am 12.04 Herr Kollege Böhme händeringend aufforderte, unseren Antrag bezüglich des „Sperrvermerkes Kunstrasenplatz Lok Stendal“ zurückzuziehen konnte ich es nicht fassen, dass ein führender Vertreter der Partei und der Fraktion, die für sich Wirtschaftskompetenz beansprucht, einem so unausgegorenen und so teuren Vorhaben kritiklos zustimmen kann.

Als dann auch noch als Argument kam, der Verein habe sich doch so furchtbar viel Mühe gemacht, das Vorhaben in die Wege zu leiten und man habe doch am Rande des Lions Balls mit dem Innenminister diesbezüglich intensive Gespräche geführt, dachte ich nur noch:

Wo sind wir hier eigentlich- machen wir jetzt Salonpolitik des 19. Jahrhunderts nach dem Motto „Der Kongress tanzt- Stendal tanzt - und nebenbei entscheiden wir über die Stadtpolitik“?

An diesen exemplarisch dargestellten Beispielen wird deutlich, wie in Stendal immer wieder- und das betrifft nicht nur den Kunstrasenplatz- versucht wird, an den demokratisch gewählten Gremien vorbei Politik zu betreiben.

Dieser Hinterstübchen- Politik, diesem selbstgerechten Vorgehen gewisser Seilschaften ein Ende zu bereiten, war einer meiner Hauptgründe, diesen Sperrvermerk durchzusetzen.

Und dass es bitter nötig war, so vorzugehen, zeigen die heutigen Vorlagen. Nur unter dem Druck unserer Fraktion hat man sich die Mühe gemacht, wenigstens

die wichtigsten Punkte bezüglich der Vergabe und Nutzung des Kunstrasenplatzes vertraglich zu regeln.

Dennoch bleibt ein großer Wermutstropfen: Es ist nicht gelungen, die Kosten für die Stadt zu senken. Für mich letztlich unverstänlich, dass es so viele Kreistagsmitglieder, die auch dem Stadtrat Stendal angehören einschließlich des OB, der Schaden von der Stadt abzuwenden hat, nicht gelungen ist , hier Abhilfe zu schaffen.

Ehrlich gesagt: ich glaube auch nicht, dass man es ernsthaft versucht hat.

Wenn behauptet wird, der Kreissportbund unterstütze das Projekt, aber sieht sich nicht im Stande, es finanziell zu fördern, dann ist dieses Argument doch ein Windei: Es ist doch logisch, dass ein Kreissportbund ein sportliches Projekt befürwortet- aber er muss dann auch sagen, wie man es finanziell umsetzen kann und wenn das nicht finanzierbar ist, dann muss man `mal Kante zeigen und sagen, lieber Verein, es geht leider nicht!

Wer mich etwas näher kennt weiß, wie eng ich privat und beruflich dem Sport, gerade auch dem Leistungs- und Hochleistungssport verbunden bin, unabhängig davon, um welche Sportart es sich handelt.

Darum fiel mir diese Debatte um den Kunstrasenplatz auch viel schwerer, als es manch einer hier vermuten wird.

Wir haben mit den heutigen Vorlagen Verbesserungen und Regelungen geschaffen, die der Stadt und anderen Vereinen Sicherheit und Gerechtigkeit verschaffen. Ich weiß auch, dass die Stadt weiterhin ein nicht unerhebliches finanzielles Restrisiko trägt.

Aber wir müssen in der Politik mit Kompromissen und Unwägbarkeiten leben.

Daher werde ich nach reiflichen Überlegungen über das Für- und Wider den Vorlagen bezüglich des Kunstrasenplatzes für den FC Lok Stendal zustimmen.

Ich habe aber auch Verständnis für jedes Mitglied des Stadtrates, das dies nicht tun wird.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

H. Wollmann